

Wenn ich den Zeitraum von der letztjährigen GV vom 14. Mai 2002 bis heute in Sachen Volleyball Revue passieren lasse, sind doch etliche Termine auszumachen, die einerseits manchmal im dümmsten Moment gekommen und zusätzlich auch noch unerfreulicher Natur gewesen sind, andererseits aber ebenso Höhepunkte im Leben selbst darstellen.

In chronologischer Reihenfolge war die Papiersammlung vom Samstag 25. Mai 2002 mit anschliessendem Pizzaessen auf dem Hof der Familie Ackeret der erste Fixpunkt. Erstmals hielt das Wetter nicht bis zum Ende der Sammlung und einhergehend mit der physischen Müdigkeit wurden dummerweise auch die regengetränkten Bündel immer schwerer.

Als „Weiterbildung“ auf höchstem Niveau darf durchaus das Volley-Masters in Montreux vom 3. - 9. Juni 2002 bezeichnet werden. Für Kenner der Szene war in Anbetracht des Turnierausgangs schon damals klar, dass an der Weltmeisterschaft im Herbst mit den Italienerinnen gerechnet werden musste, die Kubanerinnen ihrer abonnierten Favoritenrolle kaum gerecht werden könnten. Da die Frauen Volleyball-WM vom 20. August - 15. September in Deutschland zur Austragung gelangte, war für mich schon anfangs Jahr klar, diesem internationalen Top-Ereignis meinen Besuch abzustatten. In Leipzig und Berlin führte ich mir zahlreiche Matches zu Gemüte und musste auch da zur Kenntnis nehmen, dass man im Nachhinein meistens klüger ist und rückblickend betrachtet anders re-agierte hätte. Die Chinesinnen - im Übrigen eine meiner Geheimfavoriten - taktierten so, dass sie ihrer Meinung nach erst im Finale auf ihren Angstgegner Russland getroffen wären. Sie scheiterten jedoch schon vorgängig an den USA und mussten sich zuguterletzt hinter den siegreichen Italienerinnen mit Rang vier begnügen.

Im Oktober durfte die erste Damenmannschaft, bereits in der dritten Runde des Cups angelangt, ein Heimspiel gegen den FC Luzern austragen, gegen den sie aber keine grosse Chance hatten. Mir aber vermittelte das Spiel einen Eindruck über die Spielanlage und -stärke, hatte ich doch zugesagt, als Coach dem Damen 1 zur Verfügung zu stehen. Nebst der Teilnahme an der Sitzung der Kommission Gemeindebetriebe Seuzach vom Dienstag 15. Oktober 2002, an der alljährlich die Daten für die Papiersammlungen fixiert werden, wurde auch eine ausserordentliche Vereinspräsidentenkonferenz des Regionalverbandes einberufen, an der die Situation im SVBV und deren mögliche Zukunft kritisch unter die Lupe genommen worden ist. Im Anschluss an die zweite der insgesamt vier Vorstandssitzungen vom Dienstag 29. Oktober 2002 lag der Höhepunkt aus kulinarischer Sicht auf dem Vorstandessen, wo vorwiegend Wild die Aufmerksamkeit auf der Speisekarte erregte.

Der Schreiberkurs vom Dienstag 19. November war sowohl als Auffrischung als auch als Grundlage für Neulinge gedacht und zeigte selbst mir als altem Hasen die im Verlauf der Jahre geänderten Modifikationen auf.

Anfangs Dezember galt es der Präsidentenkonferenz der Vereine und Organisationen von Seuzach und Ohringen beizuwohnen. Die zweite Papiersammlung vom darauf folgenden Samstag 7. Dezember 2003 musste mit eigentlich zu wenig Teilnehmerinnen und Teilnehmern auskommen, so dass nicht einmal mehr auf jedem Fahrzeug vier Sammler anzutreffen waren. Dass vereinzelte Personen gar unentschuldigt ferngeblieben sind, vermag ich nur auf den fehlenden Anstand zurückzuführen. Geradezu überrannt wurden die Organisatoren aber am Abend beim Raclette-Essen im „Gusslihuus“, wo die Beilagen schnell einmal aufgegessen und nurmehr Käse und Kartoffeln vorrätig waren. Ein grosses Dankeschön gilt dabei den beiden (noch ?) Halb-Profis hinter den Raclette-Öfen, Peter Bollhalder und Roger Maag, die hoffentlich selbst nicht zu kurz gekommen sind.

Nach dem Jahreswechsel aber bereits im Frühling konnte das Interne Mixed Turnier vom Samstag 5. April 2003 diesmal wegen zu wenig Anmeldungen erneut nicht durchgeführt werden.

Den Abschluss machte die Vereinspräsidentenkonferenz des RVNO vom Freitag vorletzter Woche, an der unter anderem Christoph Stern als Präsident des Übergangszentralkomitees und SVBV-Präsident in spe seine Ansichten bezüglich Leitbild, Statuten, Rechnung und Budget sowie Wahlen kundtat.

Nebst den Aufgaben und Pflichten in der Funktion des Vereinspräsidenten sowie den dazugehörigen administrativen Gegebenheiten, standen zudem die aktive Teilnahme als Spieler und Coach bei der Mixed Plauschmeisterschaft so, wie bereits erwähnt, das Coaching des Damen 1 im Vordergrund. Letztere haben es ganz spannend gemacht und erst durch den Aufstieg des VBC Arbon in die 1. Liga ihren Platz in der 2. Liga gesichert. Näheres dazu sowie zu den Erfolgen oder Misserfolgen, Höhepunkten oder Tiefschlägen der einzelnen Mannschaften überlasse ich im Folgenden den jeweiligen Trainerinnen und Trainern bzw. deren Vertretern.

Zuguterletzt möchte ich zwei Erkenntnisse inklusive Lösungsansatz aus wissenschaftlichen Studien zum Thema „Motivation“ und „Fehlendes Erfolgserlebnis“ zitieren:

„Sich zu motivieren, egal in welcher Situation, ist leichter, wenn man konkrete Ziele hat. Sportler wollen sich verbessern und ihre Leistungsgrenzen finden. Sind die Grenzen gefunden, wird es schwer sich zu überwinden.

Lösungsansatz: Finde den Spass am Spiel wieder ! Besinne dich auf die ursprünglichen Motive !“

und

„Wird ein Sieg als selbstverständlich hingenommen, fehlen die Erfolgserlebnisse, für die man hart trainiert und im Wettkampf alles gibt.

Lösungsansatz: Eine solche Abstumpfung muss vermieden werden. Feiere jeden Sieg, wie deinen ersten ! Dieses Hineinversetzen in ehemalige Zeiten mag banal klingen, zeigt aber durchaus Wirkung.“